

Kommt zur
Friedens-
kundgebung

Dienstag, den 18. Juni 2019 um 17 Uhr

Christofsstrasse, an der Christophskirche -
dem Mahnmal des Friedens, Mainz

Es sprechen:

Marion Küpker

(ICAN - Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen)

Ute Wellstein

(IPPNW - Internationale Ärzte für die Verhinderung eines Atomkriegs)

Brian Huck

(Ortsvorsteher Mainz-Altstadt)

MUSIK

DER AUFRUF WIRD BISHER UNTERSTÜTZT VON:

B' 90 / Die Grünen, Ortsverband Mainz-Altstadt, DFG-VK Mainz, Brian Huck (Ortsvorsteher Mainz-Altstadt), DKP Mainz, Herbert Braunbeck (ECOVIN), Tobias Wittig (Imkerverband Mainz), linksjugend [solid] Mainz, Save me Mainz, Seebrücke Mainz, SDAJ Mainz, VVN / BdA Mainz-Bingen, Versöhnungsbund Regionalgruppe Mainz, Wolfgang Schäfer (Weltladen Unterwegs)

V.i.S.d.P.: M. Meyers, Postfach 1205, 55002 Mainz

US-Atomwaffen
raus aus Büchel!



Für das Verbot
aller Atomwaffen
weltweit!

Friedenskundgebung

Di. 18. Juni 2019 17 Uhr

Christofsstrasse, an der Christophskirche,
dem Mahnmal des Friedens, Mainz

US-Atomwaffen raus aus Büchel! Für das Verbot aller Atomwaffen weltweit!

Auf der Bundeswehr-Militärbasis Büchel in der Eifel sind 20 US-Atombomben stationiert, die in den kommenden Jahren durch »modernere« Waffen mit weit aus größerer Zerstörungskraft ersetzt werden sollen. Das Bedrohungs- und Vernichtungspotenzial soll drastisch erhöht werden; Forschung, Entwicklung, Bau und Stationierung werden mehrere Milliarden Dollar verschlingen. An den jährlichen NATO-Manövern beteiligen sich deutsche Piloten mit Tornado-Kampfflugzeugen. Dabei wird auch der Erstschlag gegen Russland geübt.

In dieser Planung ist Mitteleuropa als Territorium für einen nuklearen Schlagabtausch vorgesehen. Auf

diese Weise kann die Vulkaneifel schnell zur Zielscheibe militärischer Konflikte werden.

Ein Atomschlag in der Eifel trifft nicht nur die Bevölkerung in unmittelbarer Nähe des Fliegerhorstes Büchel, sondern würde alles Leben vernichtende Folgen weit über Landesgrenzen hinaus haben.

Die Kriegsgefahr wächst aktuell enorm durch die Kündigung des INF-Vertrags zuerst seitens der USA und dann auch von Russland Anfang 2019. Dieser 1988 zwischen der Sowjetunion und den USA geschlossene Abrüstungsvertrag über die Vernichtung aller landgestützten Flugkörper mit kürzerer und middle-

rer Reichweite hatte den Besitz, die Produktion und Flugtests mit ihnen verboten. Der Vertrag wurde auf unbeschränkte Dauer geschlossen. Neue landgestützte Trägersysteme dieser Reichweite für nukleare Gefechtsköpfe wurden verboten. Ein halbes Jahr nach der Aufkündigung des Vertrages, d.h. ab Sommer 2019, wird die Stationierung neuer Waffensysteme mit bisher ungekannter Vernichtungskraft möglich sein. Die Vorbereitungen hierfür werden in aller Öffentlichkeit getroffen!

Anstatt sich für unser Interesse an Frieden und Sicherheit einzusetzen, übernimmt die deutsche Bundesregierung unter Merkel und Maas die Rechtfertigungen der US-Regierung.

Anstatt zur Deeskalation beizutragen, gefährdet sie den Frieden in Europa und der Welt.

Wir sind nicht bereit, dieser Entwicklung tatenlos zuzusehen, sondern rufen zum Widerstand auf! In Büchel mobilisiert die Friedensbewegung in diesem Jahr erneut mit zwanzig Wochen Aktionspräsenz – vom 26. März bis zum 9. August – vor der Militärbasis. Wir wollen diesen Widerstand mit einer Kundgebung in Mainz unterstützen um den Forderungen Nachdruck zu verleihen! Wir fordern sowohl die Bundesregierung als auch die Landesregierung, auf deren Territorium die Atomwaffen stationiert sind, auf, sich konsequent für Frieden und Abrüstung einzusetzen.

Keine Modernisierung der Waffensysteme! Abrüsten statt aufrüsten!

Am Sonntag, den 7. Juli, findet vor dem Fliegerhorst Büchel ein Aktionstag statt, unter anderem mit einer Predigt der ehem. EKD-Landesbischofin Margot Käßmann.

Am 7. Juli fährt morgens um 8 Uhr am Bruchwegstadion ein Bus zu den für diesen Tag geplanten Aktionen am Atomwaffenlager Büchel. Der Bus hält auch in Ingelheim und Bingen. Hin- und Rückfahrt kosten 20,- €, Anmeldung schnellstmöglich bei: info@shiatsu-mainz.de